

Im Dienste zuverlässigen Schutzes von Frieden und Sozialismus Stolz auf gemeinsame Erfolge unserer Kampfgruppeneinheit



Die Autoren dieses Beitrages: Unsere Genossen Prof. Maier, Dr. Kilsch und Dr. Kühn (v.l.)

Als wir am 1. Mai 1987 in Ehren aus der Kampfgruppeneinheit „Herbert Blochwitz“ der TU verabschiedet wurden, war uns nach über zehnjähriger Dienstzeit in den Reihen dieses bewährten Kämpferkollektivs nicht leicht ums Herz, und die Gedanken eilten zurück in das Jahr der Bildung unserer Formation.

1976: Hinter uns lag eine Periode, in der die friedliche Koexistenz zwischen den beiden gegensätzlichen Gesellschaftsordnungen dominierte. In diese Periode fallen als gravierende Ereignisse auch die weltweite diplomatische Anerkennung der DDR sowie die Konferenz von Helsinki über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Wachsamkeit geboten

Doch schon damals wurden in der imperialistischen Arena Stimmen laut, daß die Politik der friedlichen Koexistenz nur dem Kommunismus nütze und diese Entwicklung folglich aufgehalten werden müsse. Im Rechenschaftsbericht an den IX. Parteitag der SED 1976 konnte unsere Parteiführung nicht umhin, einzuschätzen: „Der klare Blick für neue Möglichkeiten, auf dem Wege der friedlichen Koexistenz weiter voranzukommen, läßt uns niemals übersehen, daß der Imperialismus sein ihm eigenes aggressives und expansives Wesen nicht verloren hat. Wir erleben gegenwärtig immer wieder neue Attacken von Feinden der Entspannung. Sie heizen das Wettrüsten an, entfesseln antikommunistische und besonders antisowjetische Kampagnen. Deshalb sind Rückschläge und auch plötzliche Zuspitzungen der Lage nicht ausgeschlossen. Das erfordert von uns wie eh und je, in der gebotenen Wachsamkeit nicht nachzulassen.“

Die folgenden Jahre haben diese Einschätzung „vollauf bestätigt. Der verschärfte Konfrontationskurs der aggressivsten Kreise des Imperialismus und das hemmungslose imperialistische Wettrüsten brachten die gesamte Menschheit an den Rand der atomaren Selbstvernichtung.

In Anbetracht der sich abzeichnenden Tendenzen einer friedensgefährdenden „Politik der Stärke“ war es unumgänglich, die notwendigen Maßnahmen zur Erhöhung der Verteidigungskraft der DDR einzuleiten. In diese Maßnahme ordnete sich auch die Bildung unserer Kampfgruppeneinheit ein.

Als die Partei beschloß, auch im Bereich des Hochschulwesens Einheiten der Kampfgruppen der Arbeiterklasse aufzustellen, waren die HVV und die IHD aufgerufen, die erste Hundertschaft zu bilden. Bereits ein Jahr später erhielt die Parteiorganisation der IHD den Auftrag, eine selbstständige Einheit zu schaffen. Das Pensum an politisch-ideologischer Arbeit der ganzen Parteiorganisation stand dem für die Schaffung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen kaum nach. Mit vielen der noch aktiven Genossen Kämpfer sind die ersten Schritte des Aufbaus einer derartigen Einrichtung im Hochschulbereich gegangen und erste Erfahrungen gesammelt worden.

Zu den Besten aufgerückt

Die militärische Ausbildung war für viele Genossen noch ungewohnt, oder die Erinnerung daran war schon recht verblaßt. Doch jeder gab sein Bestes, und die Erfolge blieben nicht aus. Von Übung zu Übung bewährte sich die Einheit bei

der Lösung militärischer Aufgaben immer besser und rückte in den letzten Jahren zu den besten des Stadtbezirks, ja sogar der ganzen Stadt auf. Die Verleihung der Truppenfahnen, mehrerer Auszeichnungen und des Ehrennamens „Herbert Blochwitz“ sind Ausdruck der Wertschätzung der Tätigkeit und Ergebnisse der Einheit durch unsere Partei. Es erfüllt uns mit Genugtuung und auch mit ein bißchen Stolz, zu diesen Erfolgen beigetragen zu haben.

Der Dienst verschmolz alle Genossen Kämpfer zu einem festen Kollektiv, dem sowohl Arbeiter aus der Werkstatt als auch Assistenten und Hochschullehrer angehören. Jeder kann sich auf jeden verlassen. In den Phasen der Entspannung und in den Pausen ist aber auch immer Gelegenheit für Humor, für ein gemütliches oder anregendes Gespräch.

Dies alles schuf ein schwer zu beschreibendes Gefühl der Geborgenheit, auch über die eigentliche Dienstzeit hinaus. Wir können mit Fug und Recht bestätigen, daß die Selbstverständlichkeit, Herzlichkeit und Offenheit im Umgang der Mitarbeiter unterschiedlicher Berufe, Dienststellung und akademischer Graduation auch im Arbeitsalltag zu großen Teilen auf den Dienst in den Reihen der Kampfgruppen zurückzuführen ist. Autorität, Anerkennung und gegenseitige Achtung beruhen auf weitgehend messbarer Leistung. Politisches Bekenntnis findet hier in besonderem Maße konkreten Ausdruck in nützlicher Tat bei der Landesverteidigung.

Das Beenden des Dienstes in einer solchen Gemeinschaft aus Alters- bzw. Gesundheitsgründen ist verständlicherweise mit etwas gemischten Gefühlen verbunden. Der Entlastung vom Dienst, der mit den Jahren nicht leichter wurde, steht die mehr oder weniger schmerzlich empfundene Herauslösung aus einem „gestandenen“ Kollektiv gegenüber. Damit uns die Bindung zur Einheit nicht verloren geht begrüßen wir den Vorschlag des Genossen Lotzkat, Sekretär der GO Informatikzentrum, geeignete Formen der Arbeit mit den Veteranen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse zu entwickeln.

Auch die Gewißheit, daß das Reservoir der potentiellen Kämpfer mit der Eingliederung der IHD in die TU erheblich angewachsen und damit die weitere Entwicklung der Kampfgruppen an der Universität gesichert ist, macht uns den Abschied leichter.

Dr. sc. oec. G. Kilsch,
Dr.-Ing. H. Kühn,
Prof. Dr. sc. oec. K. Maier

Teleskop mit Prinzip des Facettenauges

Das mit einem Spiegeldurchmesser von sechs Metern größte Teleskop der Erde befindet sich bekanntlich auf dem Territorium der UdSSR, nahe der Siedlung Archys im Nordkaukasus. Einige Spezialisten vertreten die Ansicht, daß es in absehbarer Zeit kaum Teleskope mit einem Spiegeldurchmesser von mehr als 10 Metern geben wird. Ein solcher Spiegel würde bereits ohne Einfassung über 42 Tonnen wiegen. Nach einem Vorschlag von Mitarbeitern des Astrophysikalischen Observatoriums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR auf der Krim wurde nun ein Teleskop mit einem Durchmesser von 25 Metern nach dem Prinzip des Facettenauges von Insekten entwickelt. Die Optik dieses überdimensionalen Fernrohrs setzt sich aus ungefähr 500 Einzelspiegeln zusammen.

Motordeltaflieger für Brandkontrollflüge

Viktor Schewtschuk, Zirkelleiter am Moskauer Bezirksplanerhaus, konstruierte einen Motordeltaflieger für Bedürfnisse der Volkswirtschaft. Dieses unkomplizierte Gerät kann bei Brandkontrollflügen in Waldgebieten, zur Versorgung von Geologengruppen und bei der Suche von Fischschwärmen verwendet werden. Weitere mögliche Einsatzgebiete sind die Luftbildfotografie, die Erkundung von Eisbewegungen sowie Kontrollflüge in lawinengefährdeten Gebirgsabschnitten. Der Motordeltaflieger kann von Asphaltstraßen, Waldwiesen und Schiffsdecks aus starten. Dabei benötigt er einen Anlaufweg von 50 Metern. Die Landebahn kann sogar noch kürzer sein. Das Gerät kann 80 Kilogramm Last befördern. Die maximale Flughöhe beträgt 4000 Meter, die Höchstgeschwindigkeit 100 km/h. V. Schewtschuk erhielt für seine Konstruktion den zweiten Preis im Wettbewerb der Diplomarbeiten des Ministeriums für Zivile Luftfahrt.

(Aus der sowjetischen Presse übersetzt von G. Mau)

Schaltkreise nach Kundenwünschen

Ein spezielles Entwurfslabor für die Entwicklung von mikroelektronischen Schaltkreisen, die optimal auf die Bedürfnisse der Anwender zugeschnitten sind, wurde an der Sektion Informationstechnik unserer Universität geschaffen. Im Rahmen eines Jugendobjektes zur breiten Anwendung der sogenannten Gate-Array-Technik entwerfen insbesondere Studenten aus den Sektionen Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen sowie Grundlagen des Maschinenwesens mit Hilfe moderner Computertechnik spezielle Kundenschaltschaltkreise, zum Beispiel für Automatisierungs- und CAD/CAM-Lösungen.

Das Labor ist der Ausgangspunkt für ein Gate-Array-Entwurfzentrum, das an der TU gemeinsam mit dem Kombinat Spezialtechnik Dresden errichtet wurde. Grundlage dafür ist eine Rahmenvereinbarung über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen unserer Alma mater und dem Ministerium für Allgemeine Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität. Redaktion: Helmholtzstr. 8, Dresden, 8027. Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 5191 und 2852. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Eva Wricke; Technische Mitarbeiter: Ines Glesche; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimm-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

Redaktionschluß für diese Ausgabe war am 14. 9. Redaktionschluß für Beiträge, die in unserer nächsten Ausgabe vom 8. 10. 1987 erscheinen sollen, ist am 28. 9. 1987.

Mit dem Schwung des VIII. Deutschen Turn- und Sportfestes 1987 soll es auch im Sportgeschehen an unserer Universität weitergehen. Wir rufen alle Belegschaftsmitglieder und Studenten auf, sich regelmäßig sportlich zu betätigen und recht zahlreich an den ausgeschriebenen Sportveranstaltungen teilzunehmen.

Zentrale Sportveranstaltungen

- Stunden-Paarläufe mit Musik jeweils mittwochs 18 Uhr. Sportplatz Zeilescher Weg (30. 9., 14. und 28. 10., 11. und 25. 11., 9. 12.)
- Pöppgymnastik montags 15.15 Uhr dienstags 18.15 Uhr mittwochs 16.30 Uhr Sporthalle III, Nöthnitzer Straße
- „Herbstwanderung durch die Löbnitz“ (Kreiskommission Jugendtourist) Sonntag, 27. 9., 14 Uhr

Sportveranstaltungen in den Sektionen

- Sektion Berufspädagogik (03) – Reservistenmarsch und Wintermarsch für Studenten und Mitarbeiter – regelmäßig einmal wöchentlich Volleyball für Hochschullehrer und Mitarbeiter
- Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft (04) – Auswahlmannschaft der Studenten in militärischen Disziplinen, 14-tägig – Volleyball für Hochschullehrer wöchentlich, für Gewerkschaftsgruppen einmal monatlich
- Sektion Chemie (06) – Handballmeisterschaft für Belegschaft und Studenten – Crosslauf für Belegschaft und Studenten

- Tischtennismeisterschaft für Belegschaft und Studenten
- Basketball für Assistenten, einmal wöchentlich

- Sektion Mathematik (07) – Fußball für Lehrkörper, einmal wöchentlich montags 15 Uhr, Sportplatz Zeilescher Weg
- Reservistenmarsch
- Wochenendwanderung
- Sportvergleiche in Sportspielen Mitarbeiter – Studenten

- Sektion Biomedizinische Technik und Gerätetechnik (10) – Sektionssportfest
- Herbstmarsch GST/FDJ
- Kegeln und Volleyball, einmal wöchentlich
- Fußball nach Vereinbarung

- Sektion Elektrotechnik (11) – Kleinfeldfußball (September)
- Kinderfest (September)
- Herbstmarsch (Oktober)
- Volleyballturnier
- Volleyball und Fußball wöchentlich, Kleinsportanlage Münchner Straße

- Sektion Grundlagen des Maschinenwesens (13) – Sektionssportfest Schießen (September)
- Basketball, Handball, Volleyball einmal wöchentlich

- Sektion Bauingenieurwesen (17) – Volleyballturnier für Belegschaft und Studenten im Oktober/November, Robotron-Sporthalle Radeberg
- Fußballturnier auf Fachrichtungsbasis im Oktober/November
- Sektion Architektur (18) – Luftgewehr schießen um die „Goldene Fahrkarte“ und
- Herbstmarsch im Oktober
- Volleyball regelmäßig einmal wöchentlich
- Sektion Geodäsie und Kartographie (19) – Reservistenmarsch und Sportschießen am 14. Oktober
- Laufgruppe dienstags, 15.15 Uhr, Zeilescher Weg
- Schießen einmal monatlich, Schießstand
- Sportwanderungen im Herbst
- Sektion Wasserwesen (20) – Sportveranstaltungen der Wissenschaftsbereiche mit Wanderungen, Kegeln, Volleyball u. a.

- Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (14) – Volleyball und Fußball regelmäßig dienstags und freitags
- Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik (15) – Volleyball-Belegschaftsturnier am 30. 9. 1987
- Herbstwanderung (Oktober)
- Tischtennisturnier der Belegschaft am 5. und 12. 11.
- Tennis und Volleyball einmal wöchentlich

- Sektion Bauingenieurwesen (17) – Volleyballturnier für Belegschaft und Studenten im Oktober/November, Robotron-Sporthalle Radeberg
- Fußballturnier auf Fachrichtungsbasis im Oktober/November
- Sektion Architektur (18) – Luftgewehr schießen um die „Goldene Fahrkarte“ und
- Herbstmarsch im Oktober
- Volleyball regelmäßig einmal wöchentlich
- Sektion Geodäsie und Kartographie (19) – Reservistenmarsch und Sportschießen am 14. Oktober
- Laufgruppe dienstags, 15.15 Uhr, Zeilescher Weg
- Schießen einmal monatlich, Schießstand
- Sportwanderungen im Herbst
- Sektion Wasserwesen (20) – Sportveranstaltungen der Wissenschaftsbereiche mit Wanderungen, Kegeln, Volleyball u. a.

- Sektion Bauingenieurwesen (17) – Volleyballturnier für Belegschaft und Studenten im Oktober/November, Robotron-Sporthalle Radeberg
- Fußballturnier auf Fachrichtungsbasis im Oktober/November
- Sektion Architektur (18) – Luftgewehr schießen um die „Goldene Fahrkarte“ und
- Herbstmarsch im Oktober
- Volleyball regelmäßig einmal wöchentlich
- Sektion Geodäsie und Kartographie (19) – Reservistenmarsch und Sportschießen am 14. Oktober
- Laufgruppe dienstags, 15.15 Uhr, Zeilescher Weg
- Schießen einmal monatlich, Schießstand
- Sportwanderungen im Herbst
- Sektion Wasserwesen (20) – Sportveranstaltungen der Wissenschaftsbereiche mit Wanderungen, Kegeln, Volleyball u. a.

- Sektion Bauingenieurwesen (17) – Volleyballturnier für Belegschaft und Studenten im Oktober/November, Robotron-Sporthalle Radeberg
- Fußballturnier auf Fachrichtungsbasis im Oktober/November
- Sektion Architektur (18) – Luftgewehr schießen um die „Goldene Fahrkarte“ und
- Herbstmarsch im Oktober
- Volleyball regelmäßig einmal wöchentlich
- Sektion Geodäsie und Kartographie (19) – Reservistenmarsch und Sportschießen am 14. Oktober
- Laufgruppe dienstags, 15.15 Uhr, Zeilescher Weg
- Schießen einmal monatlich, Schießstand
- Sportwanderungen im Herbst
- Sektion Wasserwesen (20) – Sportveranstaltungen der Wissenschaftsbereiche mit Wanderungen, Kegeln, Volleyball u. a.

- Sektion Bauingenieurwesen (17) – Volleyballturnier für Belegschaft und Studenten im Oktober/November, Robotron-Sporthalle Radeberg
- Fußballturnier auf Fachrichtungsbasis im Oktober/November
- Sektion Architektur (18) – Luftgewehr schießen um die „Goldene Fahrkarte“ und
- Herbstmarsch im Oktober
- Volleyball regelmäßig einmal wöchentlich
- Sektion Geodäsie und Kartographie (19) – Reservistenmarsch und Sportschießen am 14. Oktober
- Laufgruppe dienstags, 15.15 Uhr, Zeilescher Weg
- Schießen einmal monatlich, Schießstand
- Sportwanderungen im Herbst
- Sektion Wasserwesen (20) – Sportveranstaltungen der Wissenschaftsbereiche mit Wanderungen, Kegeln, Volleyball u. a.

Freizeitsportgruppen

Am 28. 9. 1987, 16 Uhr erfolgt im Seminarraum Sportbaracke am Zeileschen Weg (Sportplatz), die Vergabe von Halbenzeiten für Freizeitsportgruppen. (Weitere Auszüge aus dem Sportkalender 1987 in den nächsten UZ-Ausgaben)



Viele von euch haben schon vor dem Studium aktiv in der GST mitgearbeitet oder gar an Wettkämpfen teilgenommen. Unsere Uni hat in der GST-Arbeit eine reiche Tradition. Bereits im Gründungsjahr 1952, also vor 35 Jahren, gab es hier die ersten Verbände, und schon 2 Jahre später zählte die GO der damaligen TH Dresden 2000 Mitglieder – Hochschullehrer, Assistenten und aktive FDJler. Heute bilden wir eine eigene Kreisorganisation mit über 4000 Kameraden, und es ist Tradition bei uns, als FDJler auch in der GST mitzuarbeiten.

Wir werten die GST-Mitgliedschaft als ein politisches Bekenntnis zur Verteidigungspolitik unseres sozialistischen Staates, als einen eigenen Beitrag zur Friedenssicherung – verbunden mit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Natürlich bedeutet das auch, selbst aktiv mitzuarbeiten und Freude an der Sache zu haben. In dieser Hinsicht hält unsere

sich unbedingt mit Kameraden Schön in Verbindung zu setzen.

Im Flugmodellisport haben wir eine eigene GO für die Klassen F1A/F1B (Meldungen bitte an Kameraden Dr. Schulz, Tel.: TU 3644 oder Kameraden Dr. Klingner, Tel.: TU 4039) und die Sektion F3B innerhalb der GO 14 (Fernsteuerrpodelle, bitte bei Kameraden Dr. Knösel melden, Tel.: TU 3340).

Alle Nachrichten-Afu's und Tastfunker können sich bei den Leitern unserer vier Klubstationen melden: Y41 ZL – Kamerad Barthels (Tel.: 487 2302), Y48 ZL – Kamerad Kummerlöwe (Tel.: 4579 567), Y 512L – Kamerad Pöls (gleichzeitig GO-Vorsitzender unserer GO Nachrichten, Tel.: TU 2230) und Y67 ZL – Kamerad Dr. Bergt (Tel.: 5966 365). Weiter suchen wir Kameraden, die aktiv den Funkwehrkampf betrieben oder Lust zum Mitmachen haben. Bitte meldet euch in



Mit dem Schießstand der GST verfügt die TU über eine der modernsten Anlagen ihrer Art in der Republik. Die Genossen Studenten des 1. Studienjahres testeten sie bereits. Foto: Hojer

Kreisorganisation zahlreiche Möglichkeiten für euch parat: Neben den drei Massenwehresportarten Sportschießen, Militärischer Mehrkampf und Wehrkampf, gibt es bei uns gute Traditionen im Motor-, Flugmodell-, Nachrichten- und Flugsport.

An wen ihr euch wenden könnt, solltet ihr fürs Mitmachen Interesse haben, zeigt folgender kurzer Überblick:

Im Motorsport gibt es unsere Sportgruppe (Motorradpatrouille – gesucht werden vor allem ehemalige Kreismeister und Teilnehmer an Bezirksmeisterschaften, Meldungen an Kameraden Gehls, Tel.: TU 2542) und die Fahrschul-ausbildung (Klassen A, B und C, eigene Aus- und Weiterbildung von Fahrlehrern, Meldungen bitte an Kameraden Schön, Tel.: 487 2545). Anlaufpunkt ist außerdem unser Stützpunkt oberhalb der Nöthnitzer Straße, mittwochs von 17 bis 19.00 Uhr. Fahrlehrer werden gebeten,

diesem Falle bei Kamerad Schmidt (Tel.: TU 3084).

Computerspezialisten unter euch empfehlen wir, sich beim Leiter unseres bezirksgeleiteten Computerkabinetts, dem Kameraden Tempel (Tel.: 4579 404) zu melden.

Wer aktiv Segelflieger war oder werden möchte, wendet sich bitte an Kameraden Reimer (Tel.: 4657 288).

Wer an anderen als den genannten Sportarten Interesse hat, wendet sich in jedem Falle bitte an den Bezirksvorstand der GST, Tiergartenstraße 46. Das betrifft vor allem den Tauch- bzw. Seesport (Kamerad Günter Schramm), den Pallschirmsport (Kamerad Winter) und den Auto- und Schiffsmotorsport (Kamerad Thoma). Auskünfte erteilt selbstverständlich auch der GST-Kreisvorstand an der TU, Flachbau 14, Nürnberger Straße 59, Tel.: TU 2365 oder 2324.

A. Wagner,
GST-Kreisvorstand

Sowjetliteratur – eine fachliche Bereicherung

Die Sowjetunion ist ein Land mit einem enormen Wissenschaftspotential, ein Land, in dem auch eine außerordentlich große Zahl von Büchern gedruckt wird. Wöchentlich stellt der Vorankündigungskatalog „Novye Knigi“ etwa 300 bis 400 neue Veröffentlichungen vor. Daneben erscheint eine fast unübersehbare Anzahl von Zeitschriften wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Charakters. Aus diesem gewaltigen Fundus zu schöpfen, stellt nicht nur eine fachliche Bereicherung dar, sondern ist gleichzeitig auch eine gute sprachliche Übung.

Sowjetische Fachliteratur zeichnet sich vor allem durch ein gut fundiertes theoretisches Niveau aus. Viele Themenkreise werden oft sehr breit angelegt. Schließlich – und das ist wichtig – füllt die Sowjetliteratur Lücken zu einigen Themen, die in der DDR noch nicht behandelt werden. Besonders auf dem Gebiet der Rechentechnik/Informatik und Datenverarbeitung fiel mir in letzter Zeit eine größere Anzahl von Publikationen und Literaturankündigungen auf.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, daß in russischer Übersetzung auch viele gute ausländische Fachbücher erscheinen.

Die sowjetische Literatur ist preiswert, und die Benutzung des Vorbestell-Katalogs („Das Internationale Buch“, Kreuz-

straße 4) sichert einen regelmäßigen Bezug.

Abschließend möchte ich noch auf zwei Monatszeitschriften hinweisen. „Technika-Molodjoži“ ist eine populärwissenschaftliche Jugendzeitschrift, die vom Komsomol herausgegeben wird. In gut illustrierten Beiträgen werden praktisch alle Bereiche der modernen Technik, der Physik und Chemie, des Transportwesens, der Militärtechnik und der Produktion gestreift. Eine Serie über programmierbare Taschenrechner, wissenschaftlich-phantastische Erzählungen sowie Kurzinformationen und Historisch-Kurioses ergänzen das Journal „Nauka i Shisn“ heißt die monatliche Zeitschrift der Gesellschaft „Snanie“, einer unserer URANIA vergleichbaren Organisation. Naturwissenschaft und Technik sind auch in diesem Magazin großgeschrieben. Der Themenkreis von „Nauka i Shisn“ umfaßt unter anderem auch Architektur, Ethnografie, Kosmosforschung, Literatur, Geschichte und Fotografie. Eine Computerserie beschäftigt sich abwechselnd mit Taschenrechnern sowie mit BASIC und PASCAL für Heimcomputer.

Beide Zeitschriften können über den Postzeitungsvertrieb bestellt werden. Mit etwas Glück bekommt man sie auch am Zeitungskiosk.

Gunthart Mau

